

# Ballonkünstler lässt Herzen höher schlagen

**Stefan Kühne ist Ballonkünstler und verzaubert Kinder sowie Erwachsene mit seinem Talent. Kühne kann fast alles aus Ballons machen, «und was ich noch nicht kann, bringe ich mir bei. Denn nichts ist unmöglich», sagt er.**

Von Alexandra Bürlì

*Rapperswil/Jona.* – Lächelnd und mit grossen Augen schaut das Mädchen mit den langen blonden Haaren den Ballonkünstler Stivani, alias Stefan Kühne, aus Rapperswil-Jona an. Er trägt eine blaue Weste und eine Tasche, die mit farbigen Ballons gefüllt ist. «Hoi! Möchtest du auch einen Ballon?», fragt er. Scheu nickt das Mädchen. «Was möchtest du denn? Hast du ein Lieblingstier?» – «Ja, den Tiger», sagt sie. «Gut, welche Farbe soll der Tiger denn haben?» – «Rosa», sagt das Kind begeistert. Es vergehen nicht einmal drei Minuten – und schon hält die Kleine den rosa Tiger in der Hand. Das Mädchen strahlt über beide Ohren. «Schau aber, dass er dich nicht beisst», spassiert der 29-jährige Stefan Kühne und verabschiedet sich.

Ob Blumen, Herzen, Tiger, Elefanten, Tintenfische, aber auch Türrahmen, Notenschlüssel, Firmenlogos oder grössere Skulpturen: Stivani kann unzählige Objekte aus Ballons basteln. «Die Faszination liegt darin, dass die Basis immer die gleiche ist, daraus aber immer wieder etwas anderes gemacht werden kann.» Er liebt es, Leute zu begeistern und sie mit seiner Kunst zum Staunen zu bringen.

## **Es geht über Ballons hinaus**

Nebst Auftritten bei Anlässen aller Art, betreibt Stefan Kühne ein Ballongeschäft, über das er Ballons und Zubehör verkauft. «Die Beratung ist ein optimaler Ausgleich zu den Auftritten», sagt er. Obwohl man bei Ballonen gleich an Kinder denkt, seien nur etwa die Hälfte seiner Zuschauer Kinder. «Ich bin zwar mit Kindergeburtstagen eingestiegen, doch Erwachsene haben genau so Freude an meiner



**Gespannt:** Dieses Mädchen kann es kaum erwarten, bis ihr Pony aus Ballons fertig ist.

Bild Alexandra Bürlì

Kunst», erklärt er. Schliesslich gehe es nicht nur um den Ballon selber, sondern um die Freude, die man den Zuschauern damit mache. «Ich möchte,

dass sich die Leute freuen und dass ich ihnen den Tag verschönern kann.» Er wolle sie mit seiner Schnelligkeit und Kreativität begeistern.

«Ich habe einmal für eine alte Frau eine Ballon-Katze gebastelt. Sie hatte solche Freude, dass sie mir sagte, sie würde mich in ihr Abendgebet einschliessen. Solche Erlebnisse berühren mich», erzählt Kühne.

## **Schon mit 14 gezaubert**

Kühne liebt die Herausforderung. So habe er etwa einmal ein Maskottchen mit Ballons nachahmen müssen. «Ich bin ein Perfektionist. Wenn ich etwas mache, dann muss es wirklich gut sein», sagt er. Das könne auch bedeuten, dass er bis in die Nacht hinein übe. «Die Kreativität ist meine grosse Stärke.» Bei Ballons sei nichts unmöglich, und die Variationsmöglichkeiten seien grenzenlos.

Erlernt hat Kühne den Beruf des Bäcker-Konditors. Doch bald wechselte er in den Sozialbereich. «Ich habe Sozialpädagogik studiert und nebenbei mein Ballongeschäft aufgebaut», sagt er. Mit Zaubern begonnen habe er als 14-Jähriger. Zauberbücher hätten dann auch seine Faszination für Ballons geweckt. «Ich habe mir immer mehr Bücher und DVDs besorgt und mir damit die Grundtricks angeeignet», sagt er. Trotzdem habe er aber auch selber Ideen eingebaut, und den Ballonobjekten so einen persönlichen Schliff gegeben.

## **Astronautenanzug für Partygänger**

Stefan Kühne kann auch Jugendliche für seine Kunst gewinnen. Das beweist ein Auftritt in einem Zürcher Club, der ihm noch heute in guter Erinnerung ist. «Ich war am Anfang eher unsicher. Schliesslich ist das Zürcher Partypublikum etwas anderes als ein Firmen- oder Kinderanlass», sagt er.

Doch die Jugendlichen hätten grosse Freude gezeigt. «Ich bastelte einen Astronautenanzug für einen Partygänger, der dann auf der Tanzfläche die ganze Aufmerksamkeit auf sich zog», erzählt er. Auf Gewaltobjekte verzichtet Stefan Kühne bewusst. «Gewalt und Waffen gibt es leider schon mehr als genug auf dieser Welt.»